

Checkliste

Eignen wir uns mit unserem Projekt für das Fellowship?

Diese Checkliste soll Ihnen einen Einblick geben, welche Faktoren wir und die Jury in der Projektauswahl betrachten und Ihnen dabei helfen einzuschätzen, wie gut sich Ihr Projekt für das Tech4Germany Fellowship eignet. Die unterschiedlichen Kriterien werden gleichmäßig gewichtet. Es muss also nicht jedes Kriterium (abgesehen von den Ausschlusskriterien) abgehakt werden.

Projektkontext (Ausschlusskriterien)

- Es gibt 2-3 Projektbeteiligte (Digitallots:innen), die über die Programmlaufzeit jeweils 2 Tage/Woche aktiv an der Projektarbeit und Weiterbildungsformaten teilnehmen können.
- Die hausinterne IT-Verantwortliche, ggf. Datenschutzbeauftragte ist über die Bewerbung bei Tech4Germany informiert.
- Das beschriebene Problem kann wahrscheinlich durch eine Software-Lösung bewältigt werden.
Die Tech4Germany-Fellows sind Expert:innen in der iterativen Entwicklung digitaler Produkte. Hardware-Projekte, sehr strategische oder rein prozessuale Herausforderungen eignen sich nicht für das Fellowship.
- Die Arbeit am Projekt erfordert keine Sicherheitsüberprüfung der Fellows oder die Arbeit in internen geschlossenen Systemen.

Impact

Die genannten Punkte stehen in Abwägung zueinander. Ein Projekt mit wenigen Nutzer:innen, die den Service täglich nutzen, kann zum Beispiel genauso interessant sein wie ein Projekt mit vielen Nutzer:innen, die den Service einmal im Jahr verwenden. Nutzer:innen können Bürger:innen, Unternehmen oder auch Verwaltungsangestellte sein.

- Das beschriebene Problem betrifft viele Nutzer:innen oder betrifft sie sehr häufig.
- Das beschriebene Problem stellt für (potenzielle) Nutzer:innen eine große Hürde dar.

Offenheit

- Der potentielle Lösungsraum für das Projekt ist groß.
Hiermit ist gemeint, dass die Herausforderung klar umrissen sein kann, es aber noch keine konkrete Vorstellung wie ein Lastenheft o.ä. gibt, das festschreibt wie die Lösung aussehen soll. Im Projekt sollte eine Offenheit für Impulse aus nutzerzentrierter Arbeit vorhanden sein.
- Die Ergebnisse der Zusammenarbeit können veröffentlicht und zur freien Verfügung gestellt werden.
Abschließende Projektdokumentationen, Fallstudien, sowie der Projekt Code werden im Anschluss an das Fellowship auf unserer Webseite veröffentlicht.
- Die Digitallots:innen sind interessiert, neue Methoden und Arbeitsweisen kennenzulernen und anzuwenden.

Die Arbeit im Fellowship und der Projekterfolg basieren auf der Anwendung nutzerzentrierter Methoden. Wir setzen daher bei Fellows und Digitallots:innen eine Offenheit füreinander und das gemeinsame Lernen voraus.

Umsetzbarkeit

- ❑ **Es sind bereits Mittel für eine anschließende Weiterführung des Projektes eingeplant.**

Ziel des Fellowships ist es, dass das Problem aus Nutzer:innen-Sicht vollständig beleuchtet wird und auf dieser Basis ein Prototyp erstellt wird. Für eine Nachhaltigkeit des Projektes sind Mittel notwendig, um erarbeitete Prototypen weiterzuentwickeln.

- ❑ **Das Projekt hat eine hohe Priorität innerhalb der Behörde.**

Das Projekt ist zum Beispiel in der Digitalisierungsstrategie der Behörde verankert oder wird von der Führungsebene mitgetragen.

- ❑ **Die Stakeholder Komplexität ist überschaubar und die Digitallots:innen haben die Federführung über das Projekt.**

Eine große Stakeholder Landschaft über verschiedene Organisationen hinweg erhöht die Komplexität des Projektes erheblich und erschwert ein schnelles Vorankommen im Projekt. Idealerweise verfügt eine Behörde über die alleinige Entscheidungshoheit und stellt alle Digitallots:innen. Sollte ein Projekt mehrere beteiligte Behörden haben, muss jede teilnehmende Behörde eine:n Digitallots:innen stellen. Je komplexer die Stakeholder Landschaft desto wichtiger ist es, dass teilnehmende Digitallots:innen Entscheidungshoheit haben.